

Wiesbadener Tagblatt.

No. 57. Mittwoch den 8. März 1854.

Zugelaufen:

Ein männlicher weißer Jagdhund, braun gefleckt; ein männlicher Boxerhund, weiß mit einem braunen Flecken auf dem Rücken, an einem Auge blind.

Wiesbaden, 7. März 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Wittwe Charlotte Heim von Wiesbaden beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 2. März 1854. Herzogliches Kreisamt.
938 Dr. Busch.

Die Wittwe des Wilhelm Lohn und deren Sohn Friedrich von Mosbach beabsichtigen nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 3. März 1854. Herzogl. Kreisamt.
939 Dr. Busch.

Das Herzogliche Kreisamt Wiesbaden

an

die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks.

Ad Num. 861. Den Kalenderbedarf pro 1855 betr.

Mit Beziehung auf die Verordnungen vom 28. Juni 1808 und 21. März 1809, wonach jeder Familien-Vater oder Mutter, welche von Leistung öffentlicher Abgaben nicht befreit ist, zur Anschaffung eines Landes-Kalenders verpflichtet erscheint, werden Sie beauftragt, alsbald die Kalender-Bedarfs-Verzeichnisse in Ihrer Gemeinde pro 1855 nach dem nachstehenden Formulare aufzustellen und unfehlbar vor dem 1. April l. J. dahier vorzulegen.

Wiesbaden, den 3. März 1854.

Dr. Busch.

Verzeichniß

der für die Gemeinde

Herzoglichen Amtes

pro 1855 erforderlichen Kalender.

No.	Gemeinde.	Zahl der Familien nach der neuesten Aufnahme.	Armen.	Bedarfan					Betrag			Anmerkung.
				ordnaren Kalender.	ordnaren durchschloßsen Kalender.	gebundenen nicht durchschloßsen Schreibkal.	durchschloßsen feilen Schreib-Kalender.	Wand-Kalender.	fl.	fr.	h.	
				a 4 fr.	a 11 fr.	a 8 fr.	a 13 fr.	a 6 fr.				

Gefunden:

Ein silberner Bleistifthalter, ein Geldbeutel mit Geld, ein Schlüssel.
Wiesbaden, 7. März 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Herr Oberstaabsarzt Dr. Ebhardt von hier läßt Freitag den 10. März 1. J., Nachmittags 3 Uhr, folgende 8 in Wiesbadener Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

No. Gl. Mg. Ath. Sch. St.-B.

Lage und Begrenzung.

- | | | | | | | |
|---|---|---|----|----|------|--|
| 1 | 2 | 1 | 26 | 12 | 2440 | Acker im Ueberhofen zwischen Philipp Peter Christmann und Dr. Braun, ist mit einem Apfelbaum bepflanzt und mit Weizen bestellt. Gibt 1 fl. 9 fr. Zehntannuität. |
| 2 | 2 | 1 | 26 | 12 | 2441 | Acker im Ueberhofen zw. Johann Lambert und Philipp Daniel Herber, ist mit ewigem Klee bestellt und gibt 1 fl. 9 fr. Zehntannuität. |
| 3 | 3 | — | 44 | 93 | 2442 | Acker in der Wellrig zw. Peter Seiler und Jacob Bertram. Gibt 15 fr. 2 hl. Zehntannuität. |
| 4 | 2 | — | 85 | 44 | 2443 | Acker im kleinen Feldchen zw. Herzogl. Domäne und David Schweisguth. Gibt 46 fr. 2 hl. Zehntannuität. |
| 5 | 2 | — | 98 | 42 | 2444 | Acker mit drei Bäumen ober dem Kirschbaum zw. Karoline Schmölder und Heinrich Schaaf's Erben. Gibt 54 fr. Zehntannuität. |
| 6 | 2 | 1 | 37 | 42 | 2445 | Acker auf der Holzstraße zw. Herzogl. Domäne und Phil. Heinrich Schmidt jun., ist zu $\frac{2}{3}$ mit ewigem Klee bestellt und zu $\frac{1}{3}$ brach. Gibt 1 fl. 15 fr. Zehntannuität. |
| 7 | 3 | 1 | 71 | 83 | 2446 | Acker im Ueberhofen zw. Heinrich Schaaf's Erben und Jacob Stuber, ist mit 6 Bäumen bepflanzt und zur Hälfte mit Schlagsamen, zur Hälfte mit Korn bestellt. Gibt 59 fr. Zehntannuität. |
| 8 | 2 | 1 | 5 | 5 | 2447 | Wiese bei St. Born zw. Georg Anton Jung und den Aufstößern in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern. |

Wiesbaden, den 4. März 1854.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

923

Westerburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. März Vormittags 9 Uhr läßt Anton Romanus Borini von hier in dem Hause der Gebrüder Walther in der Kirchgasse allerlei Mobilien, als: Tische, Stühle, 1 Kommod, Betten, 2 Glasschränke, 1 Theke, 2 Waagen mit Gewichten, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe, 1 Marktstand, 1 großen Schleiffstein, 1 große und 1 kleine Drehbank, 1 Schraubstock, 2 Defen, verschiedenes Werkzeug, worunter ein Löth-Apparat u. meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 6. März 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

982

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 8. März Vormittags 11 Uhr wird das Abhauen und Aufbinden von circa 300 bis 400 Stück Reiserholzwellen in dem Stadtwald Geisheck 2r Theil öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhause vergeben.

Wiesbaden, den 6. März 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Holzversteigerung.

Montag den 13. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Roskopf:

45 Klafter buchen Scheitholz,
22 „ buchene Erdstöße

zur Versteigerung.

Bleidenstadt, den 4. März 1854.

Der Bürgermeister.
Gräffe.

983

Notizen.

Heute Mittwoch den 8. März Vormittags 10 Uhr:

- 1) Holzversteigerung in dem Nauroder Gemeindewald Distrikt Heide c. (S. Tagblatt No. 54.)
- 2) Versteigerung mehrerer Gebäude auf den Abbruch auf dem Rathhause in Viebrich.

Vormittags 11 Uhr:

Holzversteigerung im Domanialwald Schnepfenbusch, Obersförsterei Chausseehaus. (S. Tagblatt No. 56.)

Rassauischer Kunstverein.

Wir machen die Mitglieder des Vereins darauf aufmerksam, daß die in der permanenten Ausstellung befindliche Collection von Delgemälden meist französischer Künstler, sowie einige Portraits von unserm Mitbürger Herrn L. Knaus **nur noch** bis zum nächsten Sonntage hier bleiben werden.

Die Ausstellung ist jeden Tag von 10—4 Uhr geöffnet. Der Eintritt für die Mitglieder des Vereins ist **frei**; Nicht-Mitglieder zahlen **6 fr.**

984

Der Vorstand.

Schöne starke Mirabellen- und Meineclauden-Bäume sind zu billigen Preisen zu haben bei
985 **P. Klein, Gärtner im Nerothal.**

Neue fertige **Betten** und gestöpte **Decken** empfiehlt billigt
Lazarus Fürth,
903 neue Colonnade No. 17 und 18.

Muhrkohlen

von vorzüglicher Qualität sind fortwährend vom Schiffe zu beziehen bei
948 **D. Brenner.**

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

In den ersten Tagen des Monats April wird von dem Unterzeichneten die dritte allgemeine öffentliche Versteigerung abgehalten und werden zu derselben alle Arten von alten und neuen Möbeln, Betten, Weißzeug-Waaren und sonstige Gegenstände aufgenommen.

C. Lehen-decker,
Commissionär.

985

Für Damen!

Es sind bereits mehrere Sendungen von **Strohhüten** bei mir eingetroffen, welche sowohl in Hinsicht der billigen Preise, als auch wegen der neuesten **Façon** besondere Erwähnung verdienen, als:

Brüsseler Strohhüte zu 42 fr., 1 fl. 12 fr. und so fort,
Italienische Strohhüte von 2 fl. 12 fr. anfangend,
Bordenhüte von 1 fl. 24 fr. anfangend bis zu den verschieden-

sten Preisen;

ferner:

Kinderhüte für Knaben und Mädchen in den verschiedensten Sorten.

Auch besitze ich eine große Auswahl **Pariser Blumen** und die neuesten **Bänder** zum Garniren der Hüte, welche ich zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufe, z. B. **Schottische**, glatte **Taffet-** und **Moiré-Bänder** von 12 fr. die Elle anfangend bis zu den verschiedensten Preisen und Qualitäten.

Besonders aufmerksam mache ich, daß ich das Waschen von **Strohhüten** und Umändern derselben nach neuester Façon übernehme.

932

Jeannette Fürth, neue Colonnade No. 13.

Muhrkohlen.

Bestes **Fettschrott** so wie ganz vorzügliches **Schmiedegrieß** lasse ich von heute an während 14 Tagen in Viebrich aufladen und können dieselben zu billigen Preisen aus dem Schiff bezogen werden.

986

August Dorst, Kirchgasse No. 10.

Für die beginnende Saison habe ich mein

Tapeten-, Teppich- und Wachstuch-Lager

wieder aufs sorgfältigste ausgestattet. Indem ich mich in allen obigen Artikeln zu billigsten Preisen empfehle, erlaube ich mir ganz besonders auf die bereits eingetroffenen neuesten Dessins in **Tapeten** aller Qualitäten zum Fabrikpreise aufmerksam zu machen.

987

Johann Reinhard Rohr.

Fertige **Herrn-Gemden** von Bielefelder Leinen und schön gearbeitet empfiehlt

Lazarus Fürth. 903

Hierdurch die Anzeige, daß ich den **Ausverkauf** von **Binnwaaren** des **A. R. Borini** in dem Laden Langgasse Nr. 2 in meinem Namen fortsetze.

J. Manzelli, Zinngießer. 895

Tapeten-Fabrik.

Unser Lager von **Tapeten**, **Borduren**, **Mouleaux** und **Wachs-**
tuch haben wir für den bevorstehenden Bedarf wieder auf das vollstän-
digste assortirt und halten uns damit auf's Beste empfohlen.

Helmrich & Rudloff,

902

Goldgasse No. 19.

Ein **Gütersteigschilling** von 575 fl. wird unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht. Von wem,
sagt die Exped. d. Bl. 967

Zu verkaufen:

Ein **Landhaus** in der schönsten Lage nahe bei der Stadt.

Ein **Haus** in der Stadt mit Feuergerechtigkeit.

Ein **Haus** in einer sehr vortheilhaften Lage in der Stadt, in welchem
seit 20 Jahren mit dem besten Erfolg ein Detailhandel betrieben wird,
wegen seiner Räumlichkeiten und Lage auch zu jedem andern Geschäft
benutzt werden kann. 828

933

Durch das Geschäftsbureau von **C. Leyendecker.**

Mein **Baumstück** Ueberrieth, 1½ Morgen haltend, mit 60 jungen
tragbaren Bäumen nebst Häuschen, sowie einen Acker hinter dem neuen
Kirchhof, 2¼ Morgen haltend, sind unter annehmbaren Bedingungen
ganz oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen.

988

Wilhelm Walther.

Liederfranz.

Heute Abend 8½ Uhr

520

Probe.

Buchsbaum zu Begeinfassung wird zu kaufen gesucht. Von wem,
sagt die Exped. d. Bl. 989

Gänzlicher Ausverkauf
des wohl assortirten Puz- und Modelagers
untere Friedrichstraße No. 37. 842

Heute frische **Faßtenbrezeln** bei Bäcker J. Jung, Marktstraße. 990

Griesfuchen Neugasse No. 4 bei
991 **Oswald Beisiegel.**

Ein noch gut erhaltenes zweistöckiges **Sintergebäude** ist auf den
Abbruch zu verkaufen. Näheres Metzgergasse No. 1. 992

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum an, daß ich von einem sächsischen Fabrikhaus eine schöne reiche Auswahl an

Plüsch-, Bett- und Sopha-Vorlagen, sowie gedruckte Flanell-Tischdecken

in Commission erhalten habe, die ich mit einem bedeutenden Rabatt unter dem Fabrikationspreis ablassen kann und wegen dieser besonderen Billigkeit, bei untadelhafter Waare, dürfte es den geehrten Herren Gastgebern besonders zu empfehlen sein.

Conrad Weimar

850

in Frankfurt a. M. im Bedel am Römerberg.

Muhrkohlen.

Auf die frisch angekommene Kohlen können stets Bestellungen bei Herrn Käsebier, Sonnenbergerthor, in kleinern und größern Quantitäten für Unterzeichneten aufgegeben werden. Auch trifft in den ersten Tagen eine Ladung für mich ein.

Biebrich im März 1854.

F. R. Lembach.

993

Hiermit zeige ich meinen verehrten Kunden und Gönnern an, daß das Strohhutwaschen und Neufaconniren seinen Anfang genommen hat.

F. Gerson,

853

Langgasse No. 44, vis-à-vis dem Schützenhof.

Mannheimer Bier

fortwährend zu beziehen bei **Gebr. Blees.**

592

Auf dem letzten Kränzchen im Adler ist eine silberne Saarnadel liegen geblieben. Der Eigenthümer kann solche gegen die Einrückungsgebühr Saalgasse No. 13 in Empfang nehmen.

994

Gesuche.

Ein Mädchen, welches in der Küche und in der Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

974

Es wird zu einer kleinen Familie auf Ostern ein braves Mädchen gesucht, das in den häuslichen Arbeiten erfahren ist, waschen und etwas bügeln kann. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

995

Zu miethen wird gesucht:

ein Laden nebst Logis, wobei sich außerdem noch möglichst große Räumlichkeiten befinden, die im Hinterhaus gelegen sein dürfen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

996

1400 fl. Vormundschaftsgelder sind durch Registrator Hoffmann auszuleihen.

978

175 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Heinrich Hammelmann, Schwalbacher Chaussee.

997

Nur Unterhaltung.

Ein Ausflug nach Afrika.

(Fortsetzung aus No. 56.)

Der Tunnel mit seiner Finsterniß scheint geschaffen, um das Bild, das sich beim Austritt aus demselben entrollt, doppelt hell in die Seele strahlen zu lassen. Da schießt der Zug durch eine phantastische, kurze Schlucht mit so wunderlichen Felsformen, daß man sich in ein Mondgebirge versetzt glaubt, ins Freie. Das geblendete Auge schließt sich, denn unten, oben, allenthalben ist blaues, fröhliches Himmelslicht, als flöge die schwere Masse des Convoi im Aether. Da liegt rechts das Meer unendlich gespannt, keine Bucht mehr, mit Ufern jenseits, sondern das Mittelmeer selbst in all seiner Majestät. Segel an Segel schwankt leise auf der feingerippten, blauen Fläche, bis sie in der Ferne gegen den Azur des Meeres glänzen, als ständen die Sterne der Nacht auf dem blauen Tageshimmel. Da ist das europäische Raassegelschiff, der Dampfer mit seinem dunkeln, lange auf dem Wasser ruhenden Kometenschweife und den beweglichen Silberwirbeln an seinen Borden und da fand ich endlich die barbaresken Formen der Tartanen, Feluken und Schebecken mit ihren dreieckigen, gellerflügelartigen, lateinischen Segeln, bei deren Anblick Fez, Tunis, Seeräuber und alle Barbareskenpoesie vor der Phantasie austauschen. Und diese Ufer, wie weich, heiter und behaglich an dem blauen Meere hingestreckt! Rothe, lachende Villendächer zwischen der unendlichen Nüancirung des Grün, vom Smaragd des Feigenbaumsprossers bis zum Schwarz der Pinienadel, und dazu das Rosa und Weiß der Blüthe von Mandel, Pfirsich und Apfel in den terrassenförmig vom Meere aufsteigenden Gärten, deren Bunt sich um die Schlösser und Villen der Geldaristokratie von Marseille zu wahren, köstlichen Blumensträußen sammelt, so zierlich, so reich, wie wir die Farben nur in den Blumentischen feinsinniger Frauen geordnet finden. Da fliegen beim Gange des Zuges die schönen Schlösser des Königs Rene, das Schloß der Angelanden vorüber, das jetzt die Grafen von Castellane mit allem Reize umgaben, den ein glücklicher Himmel und der Reichthum zu entwickeln erlauben. Endlich klingt uns, nach dem Durchfahren eines zweiten, kürzern Tunnels, Musik und Jubel entgegen, das „Chalet“, der beliebteste Vergnügungsort von Marseille's Umgegend, fliegt vorbei, die bunte provençalische Tracht drängt sich dort durcheinander und der kurze, gedrungene, unschöne Menschenschlag gafft den Zug mit intelligenten, ungutmüthigen Augen an.

Ueber alle Dem links stehen, ernst und tiefblau, im hellen Himmel die edel geformten Gipfel der Seealpen und vor uns, bald verschwindend, bald auftauchend, liegt das schöne Marseille mit seinem breiten Hafen und im Meere wie eine Wolke schimmernd das Chateau d'If und andere kleinere Inseln. Der Bahnhof in Marseille liegt auf einer Esplanade, welche die Stadt beherrscht und nur ein Gleis zweigt sich nach dem Hafen mit steilen Neigungen ab. Ein zweiter Bahnhof rechts umfaßt den Güterdienst. In Marseille ist man zuerst wirklich im Süden! Der letzte rauhe Hauch ist hinter dem Nerthegebirge geblieben und die Breite von Livorno übt ihr Recht.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Eilspost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr 30 Min.	Morgens 10 Uhr 35 M.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ans- nahme Dienstags. (via Calais.)
Abds. 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Französische Post.	
Abends 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 6. März 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1020	1015	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	69
" Interimsscheine Agio	155	—	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	31	30½
" 5% Metalliq.-Oblig.	63½	62½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	35½	34½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	72	71½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	98½	98
" 4½% Metalliq.-Oblig.	56½	55½	" 4% ditto	94½	94
" fl. 250 Loose b. R.	91½	91	" 3½% ditto	87	—
" fl. 500 " ditto	—	160	" fl. 50 Loose	92½	92
" 4½% Bethm. Oblig.	60	—	" fl. 25 Loose	29	—
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	82	81½	Baden. 4½% Obligationen .	99½	99
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	81½	81	" 3½% ditto v. 1842	85½	85½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	33½	33	" fl. 50 Loose	65	—
" 1%	17½	17½	" fl. 35 Loose	37½	37½
Holland. 4% Certificate . . .	—	80	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	99½	—
" 2½% Integrale . . .	54	53½	" 4% ditto	100	99½
Belgien. 4½% Obl. F. à 28 kr.	85½	84½	" 3½% ditto	86	—
" 2½% " " b. R.	48	47½	" fl. 25 Loose	26	—
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	88	87½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	26	25½
" 3½% Obligationen .	85	—	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	91½	91½
" Ludwigsh. - Bexbach	99½	99½	" 3½% Oblig. v. 1846	91½	91½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	99½	99½	" 3% Obligationen . .	84	83½
" 3½% ditto	84½	—	" Taunusbahnaktien .	287	285
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	84	—	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	115½	115
" Sardinische Loose .	38½	38	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	81	80½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	95	—	Vereins-Loose à fl. 10	8	—

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	90	89½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 41-40	20 Fr.-St. . . fl. 9. 26-25	Pr. Cas Sch. fl. 1. 47½-46½
Pr. Frdr'dor " 10. 5½-4½	Engl. Sover. " 11. 46	5 Fr.-Thlr. " 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. " 9. 47-46	Gold al Mco. " 378-376	Hochh. Silb. " 24. 32-30
Rand-Ducat. " 5. 36-35	Preuss. Thl " 1. 46½-46½	(Coursblatt von A. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.